

FASNET / Faschingshochburgen im Voralbgebiet

Vulkanier und Welsermän

Narren am Start: Rathaussturm in Aichelberg, Prunksitzungen in Schlat

Vorbei sind die Zeiten, als sich im Voralbgebiet niemand für närrisches Faschingstreiben erwärmen konnte. Mittlerweile gibt es zwei Hochburgen: In Aichelberg und Schlat geht es in diesem Monat hoch her.

JÜRGEN SCHÄFER

AICHELBERG/SCHATL ■ Das Faschingsfieber grassiert nicht länger nur in katholischen Gegenden des Landkreises. Es ist auch auf alte protestantische Orte übergelungen, wo man sich aus Rosenmontag und Aschermittwoch bisher nichts machte. Freilich: Faschingspartys gab es auch es auch im Voralbgebiet immer, Fasnetsküchle- und Kinderfasching ebenfalls. Aber so richtig Fasching mit Brauchtum wie im Oberen Filstal war Fehlangezeige.

Schatl und Aichelberg sind die Vorreiter. In Aichelberg ist das noch neu. Dort hat sich aus dem Nichts heraus eine Narrenzunft gebildet, die im letzten Jahr mächtig Furore machte. Die Vulkanier übernahmen die Macht im Rathaus und wollen das Spektakel dieses Jahr wiederholen. Sie haben auch schon eins draufgesetzt und in diesem Jahr erstmals eine Narrenschede inszeniert – ein Hinunterrutschen vom Aichelberg, ihrem Hausberg.

Schultes in den Vulkan

Wie die alten Hasen haben die „Vulkanier“ im letzten Jahr den Schultes aus dem Rathaus



Furore „Vulkanier“: Die Aichelberger Narrenzunft will auch dieses Jahr das Rathaus stürmen.

vertrieben. Ohne zu fackeln haben sie das Rathaus gestürmt – und eine große Gaudi inszeniert. Der Schultes musste beweisen, dass er das Markenzeichen der Narrenzunft – einen großen Vulkan hinter einem gefährlich dreinblickenden Zugkrokodil an der Spitze – zum Rauchspeien bringen konnte. „Rein mit ihm“, scholl es aus vielen Kehlen, und schon verschlang ihn der Vulkan, aus dem sich recht schnell eine kräftige Rauchsäule erhob. „Heute werden wir die Macht übernehmen und unsere Fahne ans Rathaus hängen“, ließ Narren-Sprecher Gerhard Schober verlauten.

So oder so ähnlich wird es auch diesmal wieder ablaufen, wenn sich die „Vulkanier“ am 19. Januar in Marsch setzen. Ge-

gen 12 Uhr ist der Rathaussturm zu erwarten, begleitet von buntem Kinderfaschnachtstreiben, einem kurzen Kinderumzug vom Rathaus zum Bürgerhaus und dem Narrenbaum-Stellen. Die kostümierten Kinder können sich dann im Bürgerhaus austoben, abends folgt ein Faschingsball unter dem Motto „Viva Vulkania“. Klar, dass dabei auch das Spezialgetränk der „Vulkanier“ fließen wird, nämlich der Vulkania, ein eigens kreierter Cocktail, von dem Genießer nur schwärmen können.

„Spätzle olé“

In Schlat hat der Fasching eine andere Färbung. Dort gibt es traditionelle Prunksitzungen des Musikvereins, bei dem

von den „Sexy Spätzla“ bis zur Büttredenrede alles geboten ist, was zur fünften Jahreszeit gehört. Den Schlatern sitzt gern der Schalk im Nacken, und so darf man unter dem Schlachtruf „Spätzle olé“ viele lustige Begegnungen des Dorflebens erwarten. Beispielsweise beim legendären Lamm-Stammtisch, wo örtliche Begebenheiten durch den Kakao gezogen werden. Und manchmal geht es auch global zu: So ist sogar „Welsermän“, ein bis dato wenig bekannter Doppelgänger von Superman, schon auf der Bühne erschienen.

INFO

Schlater Prunksitzungen am 25. und 26. Januar ab 20.03 Uhr, Rathaussturm in Aichelberg am 19. Januar ab 12 Uhr.